

## Botschaft drei

### Leben und Aufbau in den Briefen des Petrus

Bibeldverse: 1.Petr. 1:8; 2:1–5, 9; 2.Petr. 1:3–4

#### **I. Der zentrale Gedanke der Briefe der Petrus und der gesamten Schrift ist Leben und Aufbau – 1.Petr. 1:23; 2:2–5; 2.Petr. 1:3–4:**

- A. Leben ist der Dreieine Gott, verkörpert in Christus und verwirklicht als der Geist, der Sich für unseren Genuss in uns hinein austeilt, und Aufbau ist die Gemeinde, der Leib Christi, das geistliche Haus Gottes, als die Vergrößerung und Erweiterung Gottes für den korporativen Ausdruck Gottes – 1.Mose 2:8–9, 22; Mt. 16:18; Kol. 2:19; Eph. 4:16.
- B. Christus als der Same des Lebens ist die Lebenskraft in uns, die uns alles geschenkt hat, was zum Leben und zur göttlichen Lebensweise gehört; das ist für den Aufbau der Gemeinde als reicher Überfluss des Lebens und als Ausdruck des Lebens durch das Wachstum und die Entwicklung des Lebens – 2.Petr. 1:3–4; vgl. Apg. 3:15; *Liederbuch* Nr. 99, 4. Strophe.

#### **II. Es ist Gottes Ziel, ein geistliches Haus aus lebendigen Steinen zu bauen – 1.Petr. 2:5:**

- A. Um Leben für uns zu sein, ist Christus der unverderbliche Same; für den Bau Gottes ist Er der lebendige Stein – 1:23; 2:4.
- B. Bei der Bekehrung des Petrus gab der Herr ihm einen neuen Namen, Petrus – ein Stein (Joh. 1:42); als Petrus die Offenbarung über Christus empfing, offenbarte der Herr weiter, dass Er der Fels war – ein Stein (Mt. 16:18); durch diese beiden Ereignisse bekam Petrus den Eindruck, dass sowohl Christus als auch Seine Gläubigen lebendige Steine für Gottes Bau sind (1.Petr. 2:4–8; Apg. 4:20; Jes. 28:16; Sach. 4:7).
- C. Wir, die wir an Christus glauben, sind durch Wiedergeburt und Umwandlung lebendige Steine als die Verdoppelung von Christus; wir wurden aus Ton erschaffen (Röm. 9:21), aber bei der Wiedergeburt empfangen wir den Samen des göttlichen Lebens, der uns durch sein Wachstum in uns zu lebendigen Steinen umwandelt (1.Petr. 2:5).

#### **III. Da Gottes Bau lebendig ist, wächst er; der eigentliche Aufbau der Gemeinde als Haus Gottes geschieht durch das Wachstum der Gläubigen im Leben – Eph. 2:21:**

- A. Um für den Bau Gottes im Leben zu wachsen, müssen wir den Herrn lieben, auf unseren Geist achten und unser Herz mit aller Wachsamkeit bewahren, um auf dem Pfad des Lebens zu bleiben – 1.Petr. 1:8; 2:2, 5; 3:4, 15; Spr. 4:18–23; 5.Mose 10:12; Mk. 12:30.
- B. Wenn wir wollen, dass das Leben Christi in uns ungehindert ist, müssen wir das Zerbrechen durch das Kreuz und den tötenden Tod Christi im allumfassenden Geist Christi als dem Geist der Herrlichkeit erfahren, damit die folgenden Hindernisse in uns behandelt und beseitigt werden können – 1.Petr. 1:11; 4:14; Ps. 139:23–24:
  - 1. Christ zu sein bedeutet, nichts anderes als Christus als unser Ziel zu haben; das Hindernis dafür ist, dass wir den Pfad des Lebens nicht kennen und

Christus nicht als unser Leben nehmen – Mt. 7:13–14; Phil. 3:8–14; Kol. 3:4; Röm. 8:28–29.

2. Das zweite Hindernis ist Heuchelei; die Geistlichkeit eines Menschen wird nicht durch die äußerliche Erscheinung bestimmt, sondern dadurch, wie er sich um Christus kümmert – Mt. 6:1–6; 15:7–8; Joh. 5:44; 12:42–43; vgl. Jos. 7:21.
  3. Das dritte Hindernis ist Auflehnung; wir mögen sehr aktiv sein und eifrig Dinge tun, aber dennoch den lebendigen Christus in uns einsperren und Ihm ungehorsam sein, indem wir Ihn nicht beachten – 3.Mose 14:9, 14–18; 11:1–2, 46–47; Röm. 16:17; 1. Kor. 15:33.
  4. Das vierte Hindernis ist unsere natürliche Fähigkeit; wenn diese natürlichen Fähigkeiten in uns unzerbrochen bleiben, werden sie zu einem Problem für das Leben Christi werden – 2:14–15; 3:12, 16–17; Jud. 19; vgl. 3.Mose 10:1–2.
- C. Um für den Bau Gottes im Leben zu wachsen, müssen wir „alle Schlechtigkeit und alle Arglist und Heucheleien und Neidgedanken und alle üblen Nachreden“ ablegen – 1.Petr. 2:1.
- D. Um für den Bau Gottes im Leben zu wachsen, müssen wir mit der unarglistigen Milch des Wortes Gottes genährt sein – V. 2:
1. Die unarglistige Milch wird im Wort Gottes vermittelt, um unseren inneren Menschen durch das Verständnis unseres rationalen Verstandes zu nähren und wird von unserem Denkvermögen aufgenommen – Röm. 8:6; vgl. 5.Mose 11:18.
  2. Obwohl die nährenden Milch des Wortes für die Seele ist durch den Verstand, nährt sie schließlich den Geist, was uns nicht seelisch macht, sondern geistlich, wodurch wir als das geistliche Haus Gottes aufgebaut werden können – vgl. 1.Kor. 2:15.
  3. Um die Milch des Wortes zu genießen und Gott mit Seiner Güte im Wort zu schmecken, müssen wir Sein Wort durch jede Art von Gebet empfangen und über Sein Wort nachsinnen – 1.Petr. 2:3; Eph. 6:17–18; Ps. 119:15, 23, 48, 78, 99, 148:
    - a. Über dem Wort nachzusinnen bedeutet, es durch sorgfältiges Nachdenken zu schmecken und zu genießen – 1.Petr. 2:2–3; Ps. 119:103.
    - b. Gebet, mit sich selbst sprechen und den Herrn loben, kann auch im Nachsinnen über das Wort enthalten sein; über das Wort nachsinnen bedeutet „wiederkäuen“, d.h. das Wort Gottes durch viel wiederholtes Nachdenken empfangen – 3.Mose 11:3.
  4. Indem wir uns von Christus als der nährenden Milch im Wort ernähren, wachsen wir zur vollen Errettung bis zur Reife durch Umwandlung für die Verherrlichung; die Errettung in 1. Petrus 2:2 hat mit Umwandlung für den Bau Gottes zu tun.
  5. Wir genießen den „Milch-Christus“, der uns ernährt, damit wir mit Ihm als dem „Stein-Christus“ umgewandelt und als der „Leib-Christus“ aufgebaut werden können, als das geistliche Haus Gottes zu einer heiligen Priesterschaft – V. 2–4; 1.Kor. 12:12–13.

**IV. Die heilige Priesterschaft, die koordinierte Körperschaft der Priester, ist das aufgebaute geistliche Haus; Gott möchte ein geistliches Haus, worin**

**Er wohnen kann, und eine Körperschaft von Priestern, eine korporative Priesterschaft, die Ihm dient – 1.Petr. 2:5; 2.Mose 19:5–6:**

- A. Wir sind „ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, eine heilige Nation, ein Volk, das zum Besitz erworben wurde“ (1.Petr. 2:9) – *auserwähltes Geschlecht* bezeichnet unsere Abstammung von Gott; *königliche Priesterschaft* unseren Dienst für Gott, *heilige Nation*, dass wir eine Gemeinschaft für Gott sind, und *Volk, das zum Besitz erworben wurde*, unsere Kostbarkeit für Gott.
- B. Unser korporativer Priesterdienst besteht darin, die Tugenden dessen als Evangelium zu verkündigen, der uns aus der Finsternis in Sein wunderbares Licht berufen hat (V. 9), damit wir „geistliche Opfer“ darbringen, „Gott wohlannehmbar durch Jesus Christus“ (V. 5b); diese geistlichen Opfer sind:
  - 1. Christus als die Wirklichkeit aller Opfer, die im Alten Testament ein Sinnbild waren, wie z.B. das Brandopfer, Speisopfer, Friedensopfer, Sündopfer und Übertretungsoffer – 3.Mose 1 – 5.
  - 2. Die Sünder, die durch unser Predigen des Evangeliums gerettet werden und die wir als Glieder Christi darbringen – Röm. 15:16.
  - 3. Unser Leib, unser Lob und die Dinge, die wir für Gott tun – 12:1; Hebr. 13:15–16; Phil. 4:18.
- C. All unser Priesterdienst für den Herrn muss von Ihm als dem „Gott des Maßes“ ausgehen und nicht von uns selbst; all unser Priesterdienst muss gemäß Seinem Leiten und Seiner Begrenzung sein, während wir es zulassen, dass Sein Tod in uns wirkt, damit anderen durch uns Sein Auferstehungsleben ausgeteilt werden kann – 2.Kor. 10:13; Joh. 12:24; 21:15–22; 2.Sam. 7:18, 25, 27; Lk. 1:37–38; *Liederbuch* Nr. 383.